

Fünftes Kapitel.

Das Pfarrhaus.

Am Fuß des Schloßberges in grünem Grunde lag einsam von blühenden Gärten und Ländereien eingeschlossen das kleine Pfarrhaus, welches Madame B... — so wollen wir die Fremde nennen, — in Zukunft mit ihren Zöglingen bewohnen sollte. Die Vorderseite des Hauses war von wildem Wein so dicht bewachsen, daß kaum mehr, als die glänzenden Fensterscheiben hindurch blickten. Der Eingang führte durch ein sorgsam gehaltenes Blumengärtchen, in dem Rosen, Nelken, Levkojen und noch viel andere Blumen mannichfaltig dufteten und blühten und von beiden Seiten Zelängerjelseber-Lauben mit grünen Bänken und Tischen zur Ruhe einluden. Das Haus mit seiner freundlichen Umgebung bot den behaglichsten Anblick dar, den man sich nur denken kann, und wohl mehr als ein Wanderer, nicht wissend, wo er sein Haupt hinlegen sollte, mochte es in